

ACCESSOIRES ZUM 50.



■ **Im Jahr 2016** konnte die Marke Cohiba ein wirklich bedeutendes Jubiläum feiern: den 50. Jahrestag ihrer Entstehung. Dies nahm Habanos S.A. zum Anlass, neue und ganz besondere Cigarren zu kreieren. Absolutes Geburtstags-Meisterstück und unübertroffen sind dabei die auf 50 Stück limitierten Cohiba 50 Aniversario-Humidore.

Neben den Cigarren und Humidoren gab es aber auch eine kleine Serie von Accessoires zum Jubiläum. Und so bietet Habanos S.A. jetzt ein Jubiläums-Cigarrenetui, ein Jetflame-Feuerzeug und einen Cutter an.

Das Cigarrenetui ist aus feinem Leder gearbeitet und geprägt. Im Gegensatz zu anderen Cohiba-Etuis ist es

ganz in edlem Schwarz gehalten. Es fasst zwei Cigarren bis zu einem Ringmaß von 52.

Das Tisch-Feuerzeug ist ein Handschmeichler, der optisch passend zum Etui schwarz ist und nur einen kleinen Goldrand hat; die klassische Cohiba-Farbkombination.

Der Cigarrenabschneider oder auch Cutter ist zweifarbig, mit goldenem Griff und mattschwarzem Körper. Er besticht durch eine Schärfe, die das Cigarre abschneiden zu einem wahren Vergnügen macht.

Der Abschneider ist nur im Set mit einem Jetflame-Feuerzeug zu haben. Es ist dreiflammig und verfügt über ein Sichtfenster zur Kontrolle des Gasinhalts.



HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 75

FRÜHJAHR 2017



DIE CIGARREN UND DAS »XIX. FESTIVAL DEL HABANO« 2017 IN HAVANNA

■ **Zum »XIX. Festival del Habano«** reisten in diesem Jahr rund 2000 Besucher nach Havanna. Auch 5thAvenue-Geschäftsführer Heinrich Villiger ließ sich die weltweit größte Cigarrenveranstaltung nicht entgehen und befand sich unter den Gästen.

Auf einer Pressekonferenz zum Beginn des Festivals veröffentlichte Habanos S.A. wie in jedem Jahr die Zahlen zur Geschäftsentwicklung. Vizepräsident Javier Terrés und Marketing-Direktor Enrique Babot gaben bei der morgentlichen Pressekonferenz bekannt, dass der Umsatz 2016 um 5% auf 445 Mio. US-Dollar gestiegen ist. Bemerkenswert ist daran, dass der Absatz von Habanos eine Steigerung verzeichnen konnte, während der globale Markt bei Luxusprodukten stagnierte.

Der Marktanteil von Habanos im Premiumsegment blieb wertmäßig stabil bei 70%, im Umsatz bei 80%. Nach wie vor sind diese Zahlen ohne den weltweit größten Premium-Cigarrenmarkt USA gerechnet, in denen die Habanos wegen des immer noch bestehenden Embargos für cubanische Produkte nach wie vor nicht verkauft werden dürfen. Sah es unter Präsident Obama ganz danach aus, als würde sich daran etwas ändern, bleibt nun abzuwarten, ob dies unter der neuen Regierung Trump geschieht.

Derzeit gibt es weltweit 144 La Casas del Habano und 875 Habanos Specialists.

Traditionell begann das Festival mit dem Willkommensabend am Montag im legendären Club

Habana, gefolgt von dem der Marke Quai d'Orsay gewidmeten Mittwochabend und der festlichen Abschlussgala am Freitagabend. Das Tagesprogramm umfasste wie immer den professionell geleiteten Rollerkurs, Verkostungen, Seminare, interessante Kombinationen von Cigarren mit Getränken, aber auch Tabakplantagen- und Fabrikbesichtigungen. Vorgestellt wurden unter anderem zwei neue Formate der bislang international wenig bekannten Marke Quai d'Orsay, die H. Upmann Sir Winston Gran Reserva Cosecha 2011, die neue Premiumlinie Montecristo »Línea 1935« mit drei Formaten und die Romeo y Julieta Petit Royales.

Fortsetzung: Seite 4 →

AKTUELL

3

Torcedor Yosvany Herrera
in Deutschland

MANUFAKTUREN

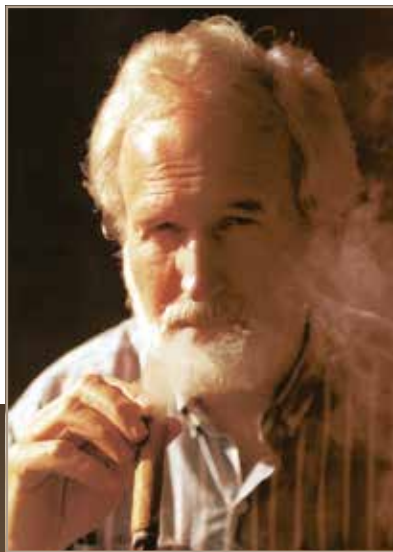
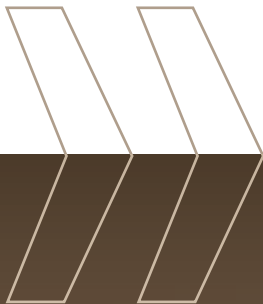
6-7

Auf den Spuren der Habanos-
Manufakturen: Teil 49

HABANOS-INSIDE

8

Accessoires zum 50.



»Wir freuen uns deshalb auf die Cigarren,
die uns auf dieser weltweit größten
Cigarren-Veranstaltung vorgestellt wurden.«

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ das »Festival del Habano« war wie jedes Jahr wieder für die angereisten Aficionados aus aller Herren Länder ein spannendes und aufregendes Erlebnis, bei dem der Genuss nicht zu kurz gekommen ist. Wie Habanos S.A. auf der alljährlichen Pressekonferenz beim Festival mitteilte, sind die Aussichten für das Jahr 2017 positiv. Die aktuelle Tabakernte 2016/2017 soll sowohl in Menge als auch in Qualität sehr gut ausgefallen sein. Wir freuen uns deshalb auf die Cigarren, die uns auf dieser weltweit größten Cigarren-Veranstaltung vorgestellt wurden.

Beim Festival hatten wir auch die Gelegenheit, den Torcedor Yosvany Herrera aus der H.Upmann-Manufaktur kennenzulernen. Ein wirklich sehr sympathischer

junger Mann, der von April bis Juni seine Kunstfertigkeit beim Rollen feinsten Cigarren auch in Deutschland präsentieren wird. Sollten Sie also Gelegenheit haben, ihn bei seiner Arbeit zu bewundern, kann ich nur empfehlen, diese zu nutzen!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

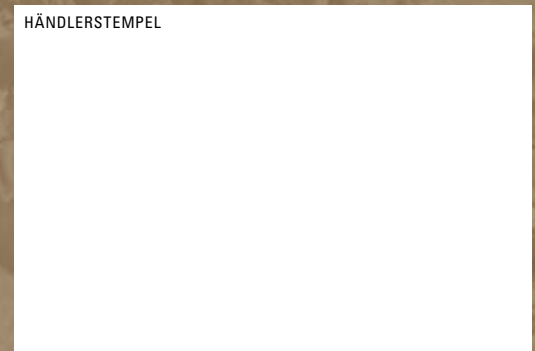
HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkur-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



MEISTER-TORCEDOR YOSVANY HERRERA KOMMT NACH DEUTSCHLAND

■ **Yosvany Herrera Oduardo** ist der Torcedor, der als erster Cigarrenroller in diesem Jahr offiziell für 5THAvenue im deutschen Fachhandel vom 13. April bis zum 7. Juni unterwegs sein wird. Er ist ein Roller der höchsten, der neunten, Kategorie und beherrscht die Fertigung sämtlicher Habanos-Formate. Seit dem Jahr 2003 ist er in der H.Upmann-Fabrik tätig. Und da Yosvany Herrera ein Meister seines Fachs ist, darf er, obwohl erst 35 Jahre alt, auch schon den Nachwuchs in der Manufaktur ausbilden. Sein Direktor Raul Gonzalez Rodriguez lobte ihn als einen der besten Roller seiner Fabrik.

Beim »XIX. Festival del Habano« zeigte er den internationalen Besuchern der H.Upmann-Manufaktur auf der Calle Belascoain No. 852 die Kunst der bis heute in Cuba praktizierten, traditionellen Methode »totalmente a mano« – vollständig von Hand gefertigt. Denn nur in Cuba werden noch heute die Cigarren auf diese Weise hergestellt. In anderen Ländern formt stets ein Roller den Wickel der Zigarre mit Hilfe einer Vorrichtung, meist einer Gummimatte. Ein anderer Roller bringt dann das Deckblatt an. In Cuba führt ein Torcedor alle Arbeitsschritte selbst aus, die zur Fertigung einer Zigarre notwendig sind, und verlässt sich dabei nur auf seine geschickten Hände.



Yosvany Herrera präsentierte seine Kunst auch den Gästen des Festivals in der Upmann-Manufaktur (Bild links), in der er arbeitet.



Beim Besuch in der Fabrik erläuterte Yosvany den Gästen des Festivals auch die Sitzordnung in der Galera. Die besten Torcedores mit der höchsten Kategorie sitzen vorn, die Lehrlinge traditionell ganz hinten. Jeder kann sich dann wortwörtlich »vorarbeiten«: je höher die Stückzahl und die Qualität, desto weiter rückt man vor. Ihre Bezahlung erhalten die Roller für das Erreichen einer je nach dem zu rollenden Format festgelegten Anzahl, allerdings nur, wenn sie diese auch in entsprechend guter Qualität fertigen. Übertreffen sie dieses Ziel (beispielsweise 130 Stück des Formats »Petit Corona«), erhalten sie einen Bonus.

Yosvany's Besuch in Deutschland wird sein erster Einsatz im Ausland sein. Er freut sich darauf, deutsche Fachhändler und Aficionados kennenzulernen. Begleitet wird er dabei wieder von Luis Mustelier Perez. Weitere Informationen finden Sie auf www.5thavenue.de

TERMINE

13. April	Magdeburg, Restaurant Alberich (Bottle & Pipe)	03. Mai	Berlin, Zigarren Herzog Ludwigkirchplatz	20. Mai	Münster, Tabak Träger
15. April	Chemnitz, Cigarrencontor im Chemnitzer Hof	04. Mai	Berlin, Kiwus nur für Raucher	22. Mai	Kleve, Edler-Tabak
18. April	Weimar, Best Cigars	05. Mai	Berlin, Tabak & Pulver	23. Mai	Bocholt, Tabak Heinrich Fink
19. April	Jena, H & E Tabak und Spirituosen	06. Mai	Berlin, La Casa del Habano	24. Mai	Gronau, Whisky & Cigar Salon
20. April	Weimar, Tabak- und Zigarrenkontor	09. Mai	Lübeck, Smokers Corner	26. Mai	Essen, Pfeifen Schilde
21. April	Leipzig, La Casa del Habano	10. Mai	Hamburg, Alsterhaus Niemeyer	27. Mai	Mühlheim a.d.R., Herbert Budde
22. April	Leipzig, La Casa del Habano	11. Mai	Hamburg, Der Zigarrenmacher	29. Mai	Düsseldorf, Linzbach tobacco
24. April	Berlin, Krøhan, Bress & Co.	12. Mai	Hamburg, Pfeifen Tesch	30. Mai	Düsseldorf, La Casa del Habano Tabac Benden
25. April	Berlin, Delicious Berlin	13. Mai	Hamburg, La Casa del Habano	31. Mai	Düsseldorf, La Casa del Habano Königsallee
26. April	Berlin, Zigarren Herzog am Hafen	15. Mai	Bremerhaven, Eckhard Plönges Zigarren und Pfeifen	01. Juni	Neuss, Rauchbar
27. April	Berlin, Zigarren Herzog am Hafen	16. Mai	Bremen, Havanna Lounge (Dirk Quade)	02. Juni	Köln, Gebrüder Spohn
28. April	Berlin, Tabakhaus Durek	17. Mai	Hannover, König & Schubert	03. Juni	Düsseldorf, Hollmann Presse
29. April	Berlin, Zigarrenhandel Hemmy Garcia	18. Mai	Osnabrück, Nokta (Tabakwaren Brockmann)	06. Juni	Erkelenz, Worms Cigar & Pipe
02. Mai	Berlin, Tabakfreund	19. Mai	Münster, Torhaus (Wilhelm Fincke)	07. Juni	Köln, La Casa del Habano

→ Im Mittelpunkt des Eröffnungsabends des »XIX. Festival del Habano« im eleganten »Club Habana« stand die H.Upmann Sir Winston Gran Reserva Cosecha 2011. Alle Tabake dieser Cigarre stammen aus der Ernte von 2011 und sind mindestens fünf Jahre reifegelagert. Sie hat das Format einer Churchill, das in Cuba eigentlich Julieta No.2 genannt wird, mit 178 mm Länge und einem 47er Ringmaß. Der »Club Habana« ist eine traumhafte Location direkt am Meer, doch spielte das Wetter der Veranstaltung leider einen Streich. Eigentlich sollten auf vier Freiluft-Bühnen namhafte cubanische Musiker auftreten. Doch die Bühnen blieben aufgrund des Wetters leider dunkel und leer. Die meisten Gäste machten sich nichts



XIX. FESTIVAL



daraus und genossen trotzdem die feinen Cigarren und das Wiedersehen mit Freunden aus der ganzen Welt. Am Dienstag ging es traditionell auf die Tabakplantagen in Pinar del Rio. Dort präsentierten die Vegueros ihre mühselige Arbeit auf den grünen Feldern der Vuelta Abajo. Nicht ohne Grund bezeichnet man dieses Anbaug Gebiet als Heimat des Tabaks, der zum besten der Welt zählt. Erstmals hatten die Aficionados hier Gelegenheit, ein neues Format der traditionsreichen Marke Romeo y Julieta zu probieren – die Petit Royales. Dieser Longfiller ist ein neues Kleinformat mit dem Namen »Caprichos«. Es ist nur 95 mm lang, hat aber ein recht großes Ringmaß von 47.

Diesmal stand beim Festival auch eine Marke im Mittelpunkt, der viele Aficionados bisher wenig oder gar keine Beachtung schenken: der Marke Quai d'Orsay. Sie wurde vom französischen Tabakmonopol „Seita“ in den 1960er Jahren entwickelt und kam 1973 in Frankreich auf den Markt. Das Portfolio bestand damals aus vier Formaten, die dem Zeitgeist entsprechend eher schlanke Ringmaße hatten. Besonders kennzeichnend waren ihre hellen Deckblätter, die man auch als *candela* (spanisch: Kerze) bezeichnete. Ihr Geschmack sollte mild, aber aromatisch sein, wobei die Marke Hoyo de Monterrey als Referenz galt.

Die Marke Quai d'Orsay führte in den letzten Jahren eher ein Schattendasein. Diese schlanken Cigarren kamen außer Mode und ein Format nach dem anderen wurde eingestellt. Lediglich die Coronas Claros blieben im Programm. Sie wurde jedoch nur in wenigen Ländern angeboten. In Deutschland war die Marke exklusiv in den La Casas del Habano und den Geschäften der John Aylesbury-Gruppe erhältlich.

Habano S.A. hat nach eigenen Angaben Marktanalysen durchgeführt, die gerade für diese Marke ein besonderes Potenzial in zunehmend wachsenden asiatischen Markt erkennen lassen. Verschiedene Formate der exklusiven Ediciones Regionales verkauften sich dort mit sehr gutem Erfolg. Daraufhin wurde die Marke komplett überarbeitet. Ab sofort gehören zum Portfolio drei Formate: die klassische Corona Claro (Format: Corona, Länge 142 mm, Ringmaß 42) und zwei moderne Formate, namens No.50 (Format: D No.5, Länge 110 mm, Ringmaß 50) und No.54 (Format: Edmundo Grueso, Länge 135 mm, Ringmaß 54). Obwohl heute keine hellen Deckblätter mehr verwendet werden, bleibt die Tabakmischung mild und sehr aromatisch. Davon konnten sich die Festivalteilnehmer bei einer sehr gelungenen Abendveranstaltung, die den missglückten Start am Montagabend vergessen ließ, auch gleich selbst überzeugen.

Ein Tag der Festivalwoche ist traditionell den Torcedores gewidmet, denn ohne sie gäbe es schließlich keine Cigarren. Besucht wurden in diesem Jahr die Manufakturen H.Upmann und La Corona. Die H.Upmann-Manufaktur auf der Calle Belascoain No.852 ist momentan das Stammhaus der Marken Montecristo und H.Upmann, von denen in diesem Jahr Neuheiten auf den Markt kommen werden. Die La Corona-Manufaktur auf der Avenida 20 de Mayo ist die größte Cigarrenfabrik in Cuba und Stammsitz der Marken Romeo y Julieta, Hoyo de Monterrey, Punch, Cuaba, Por Larrañaga, San Cristóbal de La Habana und Diplomáticos. Nahezu 400 Torcedores sitzen hier auf zwei Ebenen in den großräumigen Galeras und fertigen Cigarren.

Am Donnerstagabend luden die 5THAvenue und die Schweizer Intertabak AG, der offizielle Importeur für die Schweiz, zur Cena Cubana, zum cubanischen Abend ein. Auch diese Tradition wird schon seit vielen Jahren gepflegt, ist es doch eine schöne Gelegenheit, mit Mitarbeitern von Habano S.A. und der cubanischen Cigarrenindustrie zusammenzutreffen und den Abend gemeinsam zu verbringen. Man traf sich im »Habana Café« gleich neben dem Hotel Meliá Cohiba.



Die Show begeisterte nicht nur die cubanischen, sondern auch die Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Und auch die Cigarren, die La Gloria Cubana Glorias aus der Edición Regional 2015 für 5th Avenue und die Punch Supremos aus der Edición Regional Suiza 2016, ließen sich die Gäste schmecken. Dazu passte auch der neue Rum "Tributo" aus dem Hause „Havana Club“. Asbel Morales, einer der "Maestro Ronero", der diesen Rum kreiert hat, stellte sein neues Meisterwerk persönlich vor.

Ganz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der feierlichen Abschlussgala am Freitagabend stand die Marke Montecristo. Die im Jahr 1935 gegründete Marke erlebte die Einführung

Wie jedes Jahr wurden die Auszeichnungen als »Hombre del Habano« in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie Kommunikation ging der Preis an Gordon Mott vom Magazin »Cigar Aficionado«; in der Kategorie Produktion an die Cubanerin Josefa Acosta Ramos, eine beeindruckende alte Dame, die seit mehr als 60 Jahren in der Cigarrenindustrie tätig ist und ihr Wissen auch heute noch an jüngere Generationen weitergibt. In der Kategorie Business schließlich ehrte man den Londoner Fachhändler Edward Sahakian.

Einen Rekorderlös erbrachte diesmal die von US-Journalist Gary Heathcott geleitete Versteigerung exklusiver Humidore. Insgesamt wurden sieben Stück für 1,265 Mio. Euro zugunsten



DEL HABANO



einer ganz neuen Serie: der Línea 1935. Sie wird künftig die neue Premiumlinie der Marke sein und besteht aus drei Formaten. Da ist erstens die Dumas (ein ganz neues Format namens Prominente Corto mit 130 mm Länge und Ringmaß 49), zweitens die Maltés (Format: Sobresalientes mit einer Länge von 135 mm und dem Ringmaß 53; dieses wurde gelegentlich schon für Sonderauflagen und Ediciones Regionales verwendet) und drittens die Leyenda (Format: Maravillas No.2 mit 165 mm Länge und einem Ringmaß von 55; dieses Format hatte erstmals die Montecristo 80 Aniversario zum 80-jährigen Jubiläum der Marke im Jahr 2015). Alle drei Formate werden in Kisten mit 20 Stück angeboten. Die Kisten ähneln denen der Montecristo 80 Aniversario sehr: sie sind in einem angenehm warmen Brauntönen matt lackiert. Zum ersten Mal in der Geschichte der Habanos erhalten diese Cigarren neben einem zweiten auch noch einen dritten Ring, der am Fuß der Zigarre angebracht ist. Die Mischung der Cigarren der neuen Linie ist deutlich kräftiger, als die der klassischen Montecristos oder der Linie Edmundo.

des cubanischen Gesundheitssystems versteigert. Großartige Künstler wie Haila, David Torrens, Vania, die Gruppe "A otro tiempo", die international renommierte Ballettgruppe Liszt Alfonso und der ungewöhnliche, aber sehr ansprechende Auftritt des armenisch-spanischen Geigenvirtuosen Ara Malikian sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung. Und so klang das »XIX. Festival del Habano« mit einer sehr gelungenen Gala-Nacht aus.



Aufgrund des schlechten Wetters blieb es im Garten des Club Habana am Willkommensabend leider dunkel.

LA FLOR DE JUAN LOPEZ

Die Marke Juan Lopez oder, wie sie eigentlich heißt, La Flor de Juan Lopez, ist eine heute wenig beachtete oder bekannte Marke. Doch gehörte sie einmal zu den ganz großen und die Cigarren zu den besten Havanna-Cigarren überhaupt. Sie hatten immer ihre Anhänger unter den Habanos-Liebhabern.



Um die Jahrhundertwende ließ die Firma »Sucesores de Juan Lopez« die Cigarren in diesem Gebäude auf der Calle Dragones fertigen.

■ **Über den Gründer der Marke**, einen spanischen Geschäftsmann namens Juan Lopez Diaz, ist wenig bekannt. Er hat in den 1870er Jahren angefangen, Cigarren herzustellen. Was heute noch von ihm und seinen Cigarren erhalten ist, sind die Gebäude, in denen sich die Manufakturen befanden.

1876 meldete er seine Marke offiziell unter dem Namen La Flor de Juan Lopez an.

Die erste Manufaktur befand sich auf der Calle Industria No.170. Es ist das Haus rechts neben der legendären Partagás-Manufaktur (ehemals No.172 und No.174). Allerdings fertigte Partagás um 1870 seine Cigarren noch im Haus mit der No.160 und No.158. In No.174 (heute die No.520; die Firma Partagás fertigte dort erst ab der Jahrhundertwende) hatte Miguel Jane, der Besitzer der Manufaktur La Majagua und Onkel von Jose Gener (Besitzer von Hoyo de Monterrey), sein Lagerhaus. Ab 1873 ließ Eugenio Juarrero in diesem Haus die Cigarren der Marke A. de Villar y Villar herstellen.

So befand sich also Juan Lopez Diaz in sehr guter Nachbarschaft. Allerdings war das Capitol noch nicht gebaut, an

seiner Statt befand sich die Stadtmauer, entlang derer die Eisenbahn verlief.

Juan Lopez Cigarren müssen sehr gut gewesen sein. 1890 beispielsweise waren diese im Guidebook des Grand Hotel Pasaje als Topcigarren gelistet. Auch andere Marken gehörten zum Portfolio: La Veneciana, La Mandolineta, El Marques de Caxias, Transcontinental, La Tarde, Facon, La Ritica, La Betica und El Bello Aroma. Das Haus steht heute noch, ist aber in sehr schlechtem Zustand.

Soweit bekannt, verstarb Juan Lopez Diaz um die Jahrhundertwende. Laut des Verzeichnisses von 1910 ließ die Firma Sucesores de Juan Lopez, die Nachfolger von Juan Lopez, die Cigarren dann in einer Manufaktur auf der Calle Dragones No. 6-8 fertigen.

Dies ist ein Gebäude gleich um die Ecke, heute noch sehr gut erhalten, weil regelmäßig renoviert wird. Neben den Cigarren der Marke Flor de Juan Lopez stellte man hier auch die Cigarren der Marken Flor de Tomas Guterrez und der La Regia Inglesa her.

Nach 1910, aber vor 1924, wurde die Marke dann an die Firma Cosme del Peso y Cia. verkauft. Und die hatten ihren



Im Gebäude rechts im Bild (früher hatte das Haus die No.170) war die Manufaktur von Juan Lopez seit den 1870er Jahren bis zur Jahrhundertwende.

Links daneben befindet sich die berühmte Partagás-Manufaktur (früher No.172 und 174, heute No.520).





Die Plaza Vieja, gleich um die Ecke der ehemaligen Manufaktur von Juan Lopez auf der Calle San Ignacio No.314.

Firmensitz auf der Calle San Ignacio No.314 in Alt-Havanna. Dort fertigte man neben Juan Lopez auch die Flor de Tomas Guitierrez, Flor de Diaz y Garcia, La Igualdad und Pierrot. Auch im Verzeichnis von 1940 ist Cosme del Peso y Cia. als Besitzer eingetragen. Das Haus auf der Calle San Ignacio, ganz nahe der Plaza Vieja, ist ein typisches Altstadtthaus. Bis in die 70er Jahre wurden die Cigarren dort gefertigt. Vor ein paar Jahren hing am Haus ein Baustellenschild, das Gerüst stand, ein paar Baustoffe lagerten auch schon im Inneren des Hauses. Das Schild ist inzwischen wieder verschwunden, das aufgestellte Gerüst auch. Die Bauarbeiten haben jedoch nicht stattgefunden, was sehr schade ist.

Nach dem Sieg der Revolution wurde die Firma verstaatlicht, die Cigarren der Marke gehörten damals noch zu den meistverkauften. Ende der 70er Jahre nahm die Beliebtheit der Marke ab, die Produktionsmenge wurde verringert.

Heute werden vier verschiedene Formate dieser Marke gefertigt: die in den 90er Jahren eingeführten Selección No.1 und No.2, sowie die Petit Coronas und die Panetelas Superbas. Im Jahr 2011 legte 5thAvenue mit großem Erfolg eine Edición Regional dieser Marke auf, für die Sammler heute Höchstpreise zahlen – die Juan Lopez Distinguidos, eine große Doppel-Figurado im Porzellan-Jar.



Links: Blick in die Calle San Ignacio von der Plaza Vieja aus, das Gebäude mit dem Baugerüst davor ist die ehemalige Manufaktur.

Rechts: Calle San Ignacio No. 314: Die ehemalige Manufaktur sollte vor Jahren renoviert werden, das Gerüst stand, doch leider ist nichts passiert.